

Newsletter: März 2021

Liebe EfeU-Unterstützer*innen!

Während ich den Newsletter verfasse, scheint draußen die Sonne, es riecht nach Frühling und Corona lässt sich eine Zeit lang gut verdrängen. Hinzu kommt, dass die Arbeit im Verein letztes Jahr auch im Home-Office gut zu bewerkstelligen war. Aber natürlich sind wir uns der – gesundheitlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich – extrem herausfordernden Situation bewusst und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche lassen sich noch gar nicht abschätzen. Bildung zu vermitteln, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten war und ist in diesen Zeiten eine besondere Herausforderung. **Ich wünsche uns allen, dass es nicht mehr lange dauert bis wir uns wieder gefahrlos f2f begegnen, miteinander reden, lachen, streiten können.**

Im aktuellen Newsletter geben wir einen **Rückblick** auf unser Arbeitsjahr **2020**, wobei ich die Erstellung unserer **Spielesammlung „Gleichstellung spielerisch thematisiert“** besonders hervorheben möchte, rezensieren einige **Kinder- und Jugendbücher** und verweisen auf interessante **Veranstaltungen**.

Und für alle, die **Facebook** nützen: unsere ehemalige Volontärin, Valerie Wohlfarter, postet für uns regelmäßig diverse Infos auf www.facebook.com/efeu.wien.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende Juni 2021. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. Juni 2021 an EfeU mailen: verein@efeu.or.at.

Wir freuen uns, wenn Sie EfeU auch 2021 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ unsere Vereinsarbeit würdigen. Sie erhalten damit per Mail den EfeU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 3 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt. 😊

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger (Obfrau des Vereins EfeU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|---------|
| ▪ Rückblick auf 2020 | Seite 2 |
| ▪ Danksagung + Kontodaten | Seite 3 |
| ▪ Rezensionen | Seite 4 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 7 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfeU, Impressum | Seite 8 |



Steinhofgründe

**Einen
belebenden
Frühling
und Gesundheit
wünschen**

**Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger**



Foto: Ilse M. Seifried

Rückblick auf 2020

Nachfolgend findet sich eine Auswahl unserer Vereinsaktivitäten neben den **laufenden Serviceleistungen** (Erstellung und Versand des EfEU-Newsletters / Beantwortung von Anfragen, persönliche Beratung, Bibliothek / Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung):

Abschluss des Erasmus+-Projekts **“Towards gender sensitive education”** (2017-2020)

- ❖ **E-Lecture** „Gemeinsam gegen Diskriminierung“ (22.4.2020)
- ❖ **Stakeholdertreffen** im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (9.9.2020)
- ❖ **Abschlussstagung** „Wege zu einer geschlechtersensiblen Bildung“ (16.10.2020)
- ❖ Fertigstellung des 195-seitigen Handbuchs **“Towards gender sensitive education. A Handbook for Teacher Trainers”** sowie der 210-seitigen Übersetzung **„Wege zu einer geschlechtersensiblen Bildung. Ein Handbuch für die Aus- und Weiterbildung von Lehrer*innen.“**
Download: <http://efeu.or.at/seiten/download/wege-zu-einer-geschlechtersensiblenbildung.pdf>



Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm
KA2 - Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices
KA201 - Strategic Partnerships for school education
der Europäischen Union



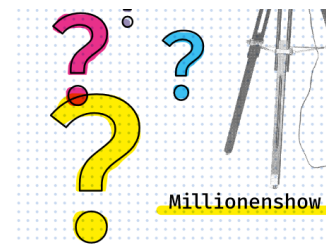
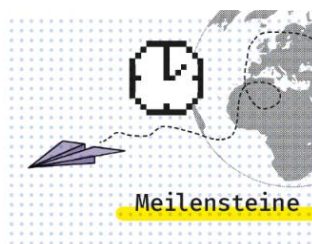
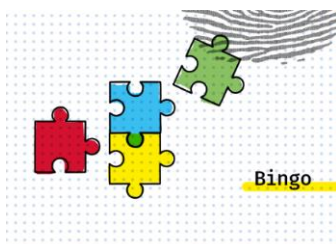
Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Plattform gegen die Gewalt in der Familie (finanziert vom BKA - Sektion Familie und Jugend)

- ❖ Fortführung eines **Expert*innenaustausches** **“Queere Konzepte in der gewaltpräventiven Arbeit mit Jugendlichen”** im Rahmen von sechs Treffen (teilweise via Zoom). Inhalte waren: Austausch (u. a. zu den Auswirkungen der Coronasituation auf Jugendliche / die Jugendarbeit), Ausprobieren und Bewerten von Methoden und Übungen für die Jugendarbeit, gemeinsame Lektüre von theoretischen Texten, Intervention und Coaching, Informationsaustausch, ...
- ❖ Erstellung einer kommentierten **Jugendbuchliste zum Thema „Gewalt in der Familie“** (wird 2021 veröffentlicht).

Erstellung einer **Spielesammlung** **“Gleichstellung spielerisch thematisiert”**

- ❖ Die sieben Spiele – **„Sensis“**, **„Meilensteine“**, **„Millionenshow“**, **„Biografien“**, **„Who fits in“**, **„Bingo“** sowie **„Pantomime“** – rund um die Themen Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität und Gewalt/-prävention wurden für die schulische und außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren konzipiert. Das Erstellen der 152-seitigen Spielesammlung wurde vom Frauenservice Wien MA 57 finanziert.
Download:
http://efeu.or.at/seiten/download/Spielesammlung_EfEU_2020.pdf

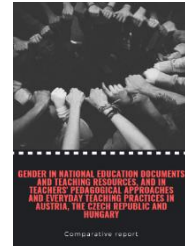


Fortbildungen

- ❖ Workshop zu „**geschlechtlicher Vielfalt**“ für einen Bildungsträger in Wien (24.2.2020)
- ❖ Workshop und Vernetzung „**Genderreflektierende Pädagogik in der Pflichtschule**“ (24.9.2020)
- ❖ Zertifikatskurs „**Gender- und Diversitätskompetenz**“ (9./10.12.2020)

Weitere Publikationen

- ❖ Tanzberger, Renate (2020): Erasmus-Projekt "Geschlechtergerechtigkeit und Schule". Webartikel auf www.gewaltinfo.at. Download: www.gewaltinfo.at/themen/2020_06/erasmus-projekt-geschlechtergerechtigkeit-und-Schule.php
- ❖ Krišová, Dagmar/ Rédai, Dorottya/ Schneider, Claudia (2020): Project: Enhancing gender sensitivity of teacher trainee students in Austria, the Czech Republic and Hungary. Social Education, volume 8, issue 1, pp. 112–113. Download: <https://soced.cz/wp-content/uploads/2020/04/15-INSPIRATION-8-1-2020-T-SocEd-Dagmar-Krisova-Dorottya-Redai.pdf>
- ❖ Tanzberger Renate: „Genderkompetenz: nicht verpflichtend. Der weite Weg zur geschlechtersensiblen Bildung“, in: an.schläge VIII / 2020 „Bildung & Ungleichheit. Wie schaffen wir Bildungsgerechtigkeit?“ (S. 22/23)



Sonstiges

- ❖ Zum Thema „**LGBTQ+ und Bildung**“ erstellte eine Mitarbeiterin des Vereins EfEU ein ca. 10-minütiges Video-Statement: www.instagram.com/p/CHsxKE8HmqX
- ❖ Feedback zum Optionendokument „**Gendersensible Elementarpädagogik**“ im Zusammenhang mit den Sustainable Development Goal 5 „Gender Equality“.
- ❖ Im Rahmen der Allianz GewaltFREI Leben nahm eine EfEU-Mitarbeiterin am 27.2.2020 an einer **Pressekonferenz zur finanziellen Situation von Gewaltschutzeinrichtungen** teil. Es folgten Medienberichte, unter anderem in der Wiener Zeitung: www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2052243-Gewaltschutz-ist-finanziell-bedroht.html

Falls Sie gerne unseren ausführlichen Tätigkeitsbericht zugesandt bekommen möchten, schicken Sie bitte eine Mail an verein@efeu.or.at.

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2021** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhielt 2020
bzw. erhält 2021
Subventionen von:



Frauenservice Wien

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Rezensionen

Chaos im Kopf. Antonia - vierzehn-dreiviertel.

Michèle Minelli, Jungbrunnen Verlag, 2021. ISBN 978-3-7026-5954-7, 220 Seiten, Preis: 17€. Ab 13 Jahren.

Wir sind gerade am Erstellen einer kommentierten Literaturliste zum Thema „Gewalt in der Familie“ und im Zusammenhang damit bin ich auf dieses Buch aufmerksam geworden, weil es das Thema „Vernachlässigung“ (in diesem Fall sichtbar durch die Mutter; der Vater kommt so gut wie nicht vor) behandelt. Antonia möchte Filmregisseurin werden, aber der Weg bis dahin ist für die fast 15-Jährige noch weit. Und von ihrer Mutter, Angie, bei der sie lebt, ist keine Hilfe zu erwarten. Im Gegenteil: Angie lehnt staatliche Bildung ab, geht keiner geregelten Arbeit nach, hat immer wieder Freunde, die Antonia/Toni und ihren Schwestern gegenüber grenzverletzend sind. Die drei Schwestern reagieren unterschiedlich auf diese Situation: die jüngste, Pippa (11 Jahre), regrediert, die ältere (Belinda) schaut zum neuen Freund auf und verteidigt ihn selbst als er ihr zeigt, wie man kokst und ihren Kopf im Drogenrausch gegen die Wand donnert; Toni fühlt sich verantwortlich für ihre Geschwister. Aber irgendwann wird ihr die ausweglos scheinende und ihr Leben gefährdende Situation zu viel und sie hält sich nicht mehr an das Gebot der Mutter, nichts nach Außen dringen zu lassen, weil es sonst passieren könnte, dass Pippa vom Jugendamt aus der Familie genommen wird. Die Schulsozialarbeit kommt im Roman (leider) nicht gut weg, Unterstützung findet Toni bei Berater*innen der Kinder- und Jugendnotrufnummer, sie werden als sehr einfühlsam und kompetent geschildert und helfen ihr, einen Weg aus der schwierigen Situation zu finden.



Was mich für das Buch eingenommen hat:

- Bisher haben wir wenige Jugendbücher gefunden, bei denen es eine weibliche Bezugsperson ist, die gewalttätig ist. In diesem Roman ist die Mutter die Gewalttäterin (neben ihrem Liebhaber, der grenzüberschreitend, drogensüchtig und gewalttätig ist), wobei es bei ihr nicht um körperliche Gewalt geht, sondern um ein Nicht-Wahrnehmen ihrer Fürsorgepflichten, um Vernachlässigung, darum, dass sie ihre Töchter Gefahren aussetzt, zu wenig Verantwortung übernimmt, völlig in ihrer eigenen Realität lebt, manipulativ ist. Diese Form der Gewalt kann furchtbare Auswirkungen haben (im Konkreten Fall bis hin zu Selbsttötungsgedanken), auch wenn sie nicht so sichtbare Spuren hinterlässt wie körperliche Gewalt. Ich halte es für sehr wichtig, dass es auch im Jugendbuch zu einer Thematisierung davon kommt.
- Über Tonis Freundin Emmi wird deutlich, wie anders das Leben sein könnte, wenn es Unterstützung durch die Eltern gibt (im konkreten Fall führt dies allerdings zur Entfremdung zwischen den beiden Freundinnen, weil die Fürsorge von Emmis Eltern Toni so deutlich vor Augen führt, was sie vermisst).

Was mir unangenehm aufgefallen ist:

- Vorurteile gegen nicht-deutschsprachige Menschen werden geschürt (auf S. 29 schreien eine Frau auf Türkisch und ein Mann auf Spanisch ins Handy; auf S. 51 wird eine Situation in der Bahn geschildert, bei der ein arabischer Scheich Toni gegen 100 Kamele und Geld kaufen will).
- Bei einem Urlaub auf La Palma lernt Toni einen 26-Jährigen kennen. Dieser hätte die Situation wahrscheinlich leicht ausnützen können, da Toni total beeindruckt von ihm ist. Er hält Hand mit ihr, überschreitet aber keine weiteren körperlichen Grenzen und ist eine wichtige Person für sie, weil er zuhört, Tonis Ohnmacht versteht (er hat selber eine Schwester, die drogensüchtig ist) und Mut macht. Ich finde sein Verhalten trotzdem zwiespältig und hätte mir gewünscht, dass ein Erwachsener geschildert wird, der jegliche körperliche Grenze wahrt.

Am Ende des Buches der Schweizer Autorin finden sich Kinder- und Jugendnotrufnummern für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie ein Hinweis auf das weltweite Verzeichnis www.childhelplineinternational.org. Mit etwas Glück trägt das Buch dazu bei, dass Jugendliche, die sich in einer ähnlich schwierigen Situation wie Antonia befinden, Unterstützung von außen holen anstatt die Verantwortung für das Versagen der Erwachsenen zu übernehmen.

Rezension von Renate Tanzberger

Männer weinen

Jonthy Howley, Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 9783982137919, 48 Seiten, Preis: 24,90€.

Die Originalausgabe des britischen Autors und Illustrators Jonty Howley erschien 2019 unter „Big Boys Cry“. Im Buch folgen wir Levi an seinem ersten Schultag auf dem Weg zur neuen Schule. Und, obwohl sein Vater zu Levi, der Angst hat, sagt „Männer weinen nicht“ sieht Levi am Weg zur Schule viele weinende Männer (einen Fischer, der sich von seinen Töchtern verabschiedet, junge Eltern, reiche und nicht so reiche Männer, einen Biker, der um die vermisste Katze weint, ...). Der Schultag ist dann gar nicht so schlimm. Als Levi heimkommt, sieht er seinen Vater weinen und auf die Frage „Warum weinst du?“ antwortet dieser „Es war dein erster Tag an einer neuen Schule und ich hatte Angst.“ Beide verständigen sich darauf, dass Männer doch weinen und, dass das okay ist.



Ein ruhiges Buch, das dazu einlädt miteinander Geschichten zu erfinden, warum die einzelnen Figuren in dem Buch weinen und, warum es Levis erster Schultag ist während sich die anderen Kinder in seiner Klasse zu kennen scheinen.

Rezension von Renate Tanzberger

Das Mädchen auf dem Motorrad

Amy Novesky, illustriert von Julie Morstad, Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 9783982137971, 54 Seiten, Preis: 24,90€.

Die Inspiration zu dieser Geschichte kam von einem Foto, auf dem Anne-France Dautheville abgebildet war, die in den frühen 1970er-Jahren die Welt mit dem Motorrad umrundet hatte. Sie war zum Beginn ihrer Reise 29 Jahre alt, daher war der Begriff „Mädchen“, der sowohl im Titel als auch in der Geschichte vorkommt, für mich sehr irritierend. Die Zeichnungen und die Texte fand ich aber sehr ansprechend. Die Autorin kontaktierte die 1944 geborene France Dautheville und beschloss, „ihre Geschichte so genau wie möglich zu erzählen, mit so viel Respekt wie möglich vor den Menschen und den Orten, die sie besucht hat.“ Auch wenn die Autorin aus einem Buch von France Dautheville zitiert: „Ich möchte, dass die Welt schön ist und sie ist schön. Ich möchte, dass die Menschen gut sind, und sie sind gut“, geht mir ein bisschen ab, dass die Reise sicher nicht nur schöne Begegnungen mit Menschen hatte.



Es gibt viele schöne Einfälle in dem Buch: beispielsweise die gezeichnete und beschriftete Packliste, oder Einschübe „Wie man ein Feuer macht“. Bei manchen der Bilder und Texte möchte ich gerne mit der Protagonistin tauschen und genau das erleben, was beschrieben wird: „Die einzigen Geräusche: raschelnde Kleidung, ein Insekt. Die einzigen Geräusche: atmen, ihr schlagendes Herz. Es ist vielleicht der schönste Moment im Leben des Mädchens.“ – eine Momentaufnahme als sie die Buddha-Statuen von Bamiyan besucht (die 2001 durch die Taliban zerstört werden).

Rezension von Renate Tanzberger

Ein Mädchen wie Du

Frank Murphy, Carla Murphy, illustriert von Kayla Harren, Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 9783982137964, 32 Seiten, Preis: 24,90€.

Das Buch streicht hervor, wie einzigartig jedes Mädchen ist und betont „Die Welt braucht ein Mädchen, das stark und mitfühlend ist. Das mutig und kühn ist.“ Die Sachen, die mutige Mädchen ausprobieren reichen von Stricken über Karate bis zum Studieren von Mond und Sternen. Mutige Mädchen ergreifen das Wort ... auf höchst unterschiedliche Art, aufmerksame Mädchen haben Empathie, kluge Mädchen kümmern sich, um sich selbst, strahlende Mädchen halten den Kopf hoch und großartige Mädchen sind stolz. Auf den Bildern sind die Mädchen sehr divers abgebildet (Haare, Hautfarbe, Bekleidung, ...) und es macht Spaß sie bei allen möglichen Tätigkeiten zu beobachten. Das Buch ist bestärkend, manchmal ist es mir aber zu „glatt“ (Gefühle wie Wut kommen beispielsweise gar nicht vor und statt einer Anregung, ein Dankbarkeits-Tagebuch zu führen, hätte es für mich auch ein „Gefühle-Tagebuch“ sein können). Eine Geschlechtsidentität jenseits von Mädchen und Junge wird nur im Nachwort erwähnt. Das Buch bietet viel Stoff, um mit Mädchen* über verschiedenste Themen ins Gespräch zu kommen.



Rezension von Renate Tanzberger

Ein Junge wie Du

Frank Murphy, illustriert von Kayla Harren, Zuckersüß Verlag, 2020. ISBN 9783982137957, 32 Seiten, Preis: 24,90€.

„Als Grundschullehrer für gut drei Jahrzehnte, Baseball- und Basketball-Trainer und Vater von Jungs habe ich gelernt, dass Jungen in einer Welt aufwachsen, die ihnen verwirrende Botschaften über viele Sachen schickt.“ schreibt der Autor in seinem Nachwort. Mit dem Buch will er ein Gegengewicht zur toxischen Männlichkeit schaffen und zeigen, dass Jungen sich nicht durch Rollenerwartungen beschränken lassen sollen und, dass sie zu einer besseren Welt beitragen können. Daher erleben wir die Jungen in diesem Buch beim Sport und beim Experimentieren, aber auch beim Kuchen backen, lesen, musizieren, gärtnern. Jungen holen sich Hilfe und sie weinen auch, sie träumen groß, sind höflich und helfen anderen. Schade, dass wir keinen Jungen mit Schmuck oder im Rock oder Kleid sehen. Und vielleicht liegt es an der Übersetzung, aber Sätze wie „Mein Junge, sei neugierig.“ sprechen mich nicht an. Und wie bei dem Buch „Ein Mädchen wie du“ gefallen mir die Bilder der so divers gezeichneten Jungen und ich hätte mir an der einen oder anderen Stelle etwas Widerständiges gewünscht, beispielsweise „Sag‘ ‚Nein‘, wenn dir etwas nicht passt.“ Und auch den Schlusssatz von der vorigen Rezension kann ich – fast zur Gänze – übernehmen: Das Buch bietet viel Stoff, um mit Jungen* über verschiedenste Themen ins Gespräch zu kommen.

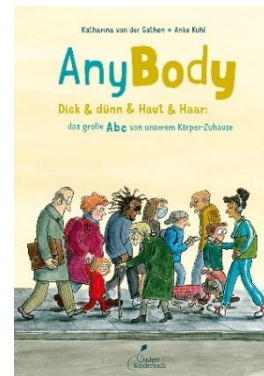


Rezension von Renate Tanzberger

AnyBody. Dick & dünn & Haut & Haar: das große Abc von unserem Körper-Zuhause

Katharina Gathen, illustriert von Anke Kuhl, Klett Kinderbuch Verlag, 2021. ISBN 9783954702466, 96 Seiten, Preis: 16,50€. Ab 8 Jahren.

Katharina Gathen und Anke Kuhl haben mich schon mit „Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema“ begeistert. Und wieder haben sie ein sehr lesens- und sehenswertes Buch geschaffen. Von A wie „Alt sein“ bis Z wie „Zuhause“ geht es um den Körper, sein Aussehen, seine Empfindungen, seine Besonderheiten. Unterschiedlichste Themen werden informativ, tabufrei und witzig behandelt, die Zeichnungen bilden diverse Körper ab und laden zum ganz genauen Hinschauen ein. Zusätzlich birgt das Buch kleine Überraschungen (z. B., wenn der Umschlag des Buches entfernt wird – aber an dieser Stelle sei nicht zu viel verraten). Das Buch endet mit einem Selbstbefragungsbogen und einem Körperumriss zum Ausmalen, zwischen- durch wird anhand eines Familientreffens (1992, 2002, 2010, 2019) aufgezeigt, wie sich Körper/Personen/Familienzusammensetzungen verändern.



Beim ABC finden sich neben den Begriffen „Mädchen“ und „Jungen“ auch „Trans Kinder“, bei „Geschlecht“ wird divers erwähnt (wenn auch nicht näher ausgeführt) und es gibt auch einen eigenständigen Eintrag „Divers“ (der Begriff „Inter“ wird nicht verwendet).

Um nicht nur zu schwärmen, seien auch noch ein paar Kritikpunkte angebracht: Während Vulva, Scheide, Penis einen eigenen Eintrag haben, findet sich Klitoris nur als Unterpunkt und Vagina gar nicht. Die Anmerkung „Viele Leute sagen zur Vulva auch Scheide“ kommt – in kleinen Abwandlungen – mehrmals vor (S. 54, 66, 83) und bei „Scheide“ wird auch auf den Unterschied Scheide – Vulva hingewiesen, m. E. wurde aber hier versäumt, die Begriffe Vulva und Vagina/Scheide deutlicher zu differenzieren. Begriffe wie schwul, lesbisch, hetero kommen im Buch nicht vor, beim Punkt „Verliebt“ kommt die Autorin ohne diese Zuschreibungen aus. Beim Selbstbefragungsbogen wird jedoch durch das mit ja/nein zu beantwortende Statement „Ich bin meiner Mutter ähnlicher als meinem Vater“ davon ausgegangen, dass jedes Kind Mutter und Vater hat/kennt.

Das liebevoll gestaltete Buch sollte in keiner Schulbibliothek fehlen und an viele Kinder verschenkt bzw. mit ihnen gemeinsam betrachtet werden. Und, wer Lust hat, kann ja vor Lesen des Buches überlegen, welche 50 Begriffe in einem Buch zum Thema Körper Platz haben sollten und dann schauen, inwieweit sich diese mit den Begriffen im Buch überschneiden.

Leseprobe: www.klett-kinderbuch.de/files/content/books/A-E/AnyBody/AnyBody_1ed_Leseprobe.pdf

Rezension von Renate Tanzberger

Veranstaltungen

Von Girlsplaining bis Busengewunder – Gender in (feministischen) Comics

Montag, 3. Mai 2021, 19 Uhr - mit Katharina Serles, Marina Rauchenbacher und Susanne Hochreiter

Der verkaufte Feminismus

Mittwoch, 9. Juni 2021, 19 Uhr - Buchpräsentation und Diskussion mit Beate Hausbichler, in Kooperation mit Frauenhetz

Die beiden **Veranstaltungen des Vereins Stichwort** (1040 Wien, Gusshausstraße 20/1A+B) finden entsprechend den dann geltenden Corona-Regeln statt - bitte die jeweils aktuellen Hinweise auf der Website www.stichwort.or.at/frames/veransfr.htm beachten!



Ina erforscht das Weltall

Ina ist eine Entdeckerin. Schon im Kindergarten erforscht sie ihre Umgebung. Schon bald entdeckt sie ihre Liebe zum Weltraum und die lässt sie nicht mehr los. Hat sie eben noch mit ihren Kindergartenfreunden Tim und Alex die Kinderküche in eine Rakete umgebaut, geht sie ihren Weg und studiert Mathematik an einer Technischen Universität. Und dann ist es so weit: Ina wird mit ihren Arbeitskolleg*innen eine echte Rakete zum Mond schicken. Ihr Kindheitstraum hat sich erfüllt. Was ist wohl aus ihren beiden Freunden geworden?



Lesung mit der Autorin Felicitas Fröhlich (in Kooperation mit dem Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz)

Termin und Ort werden vom **Frauenservice Graz** <https://frauenservice.at> noch bekanntgegeben.

TIPP! Download des Kinderbuches (inkl. Anleitung zum Basteln eines Sonnensystems in einer Schuhbox): <https://openlib.tugraz.at/download.php?id=5fe07014d2ea6&location=browse>

Diverse Hinweise

exil-literaturpreise "schreiben zwischen den kulturen" 2021

„gesucht werden texte in den kategorien prosa und lyrik sowie literatur von jugendlichen bis zum 20. lebensjahr. seit nunmehr 25 jahren fördern die exil-literaturpreise autorinnen und autoren, die aus einer anderen erstsprache kommen und auf deutsch schreiben.

teilnahmeberechtigt sind alle personen, die seit mindestens einem halben jahr in österreich leben. alle texte müssen eigenständig in deutscher sprache verfasst und bis zum zeitpunkt der einreichung unveröffentlicht sein.“

einsendeschluss: prosa, lyrik: 30. april 21; jugendtexte, schulprojekte: 30. juni 21
details zur ausschreibung: www.editionexil.at/literaturpreise-1



Nutzer*innenumfrage der Frauen*solidarität

„Als feministisch-entwicklungspolitische Organisation sind uns die Erfahrungen, Gewohnheiten, Wünsche und Kritik unserer Leser_innen und Nutzer_innen wichtig. Um unser Informations- und Bildungsangebot stets weiter entwickeln und an Ihre Wünsche anpassen zu können, bitten wir Sie um ein paar Minuten, um unsere Umfrage auszufüllen.“



Hier geht es zur Umfrage: <https://forms.gle/g74EAP8opQjN6WaH7>

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.